

Einheit zum Thema Fasching/Fastnacht/Karneval

Toben vor der Ruhezeit

Dorothee Seifert

ist Leiterin eines Kindergartens und gerade in Elternzeit. Sie ist Mitglied einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in D-Falkenstein/Vogtland und hat drei Töchter.

Thema

Lasst uns feiern! – Willkommen zum Kostümfest

Zielgedanke

Es gibt Zeiten der Freude und des Feierns, aber auch Zeiten, in denen wir nachdenklich oder traurig sind.

Material

- > Materialien zum Schmücken des Raumes: Luftballons, fröhliche Girlanden, Luftschlangen
- > 2 Stabpuppen (Bastelanleitung siehe "Methode")
- > Verkleidungskiste mit Hüten, Tüchern, Kleidern, Westen, Hemden, Ketten ...
- > Material für Kreativ-Bausteine => siehe dort

Hintergrund

Über Sinn und Unsinn von Fasching wird in christlichen Gemeinden viel diskutiert. In manchen Gemeinden wird der Karneval, auch wegen seines teils heidnischen Hintergrunds, bewusst abgelehnt.

Tatsächlich hat das Faschingsfest – die Fastnacht, der Karneval – verschiedene Ursprünge.

Der Begriff *Fastnacht* wurde geprägt als der Vorabend der Fastenzeit. Bevor die Fastenzeit um das Leiden und Sterben von Jesus begann, sollte noch einmal ausgiebig gegessen werden (auch alle Reste sollten aufgegessen werden, da es noch keine Kühlmöglichkeiten für Speisen gab), und man sollte fröhlich sein. Das Wort „fasen“ ist ein altes Wort für „närrisch sein“. Erst später kam der "Karneval" als Begriff dazu. „Carne Vale“ kommt aus dem Lateinischen, heißt übersetzt: "Fleisch – lebe wohl!" und deutet auch auf die beginnende Fastenzeit hin.

Es liegt in der Hand eines jeden Mitarbeiters selbst, was er aus dem Faschingsfest macht und in welchem Umfang er dieses feiert, so wie es sein Gewissen zulässt.

Aber fragen sollten wir uns: Gibt es nicht in jedem Leben Zeiten, wo man fröhlich ist, und Zeiten, wo man – vielleicht auch bewusst – ernster ist? Auch in der Biografie von Jesus erkennen wir diese Zeiten wieder. Auch er hat gefeiert – bei der Hochzeit zu Kana oder auch bei Zachäus, der mit Jesus zusammen in seinem Haus fröhlich war. Ja, selbst der Himmel feiert, wenn sich ein Mensch von Jesus finden lässt! Warum sollen wir nicht auch Zeiten haben, in denen wir feiern können und fröhlich sein dürfen?

Übrigens: Die meisten Kinder lieben es, sich zu verkleiden und in andere Rollen zu schlüpfen! Diese Erfahrung ist wichtig für ihre Entwicklung – einmal etwas nachspielen, was ich erlebt oder gesehen habe, oder auch einfach einmal jemand sein, der so ganz anders ist als ich – endlich mal stark sein oder auch mal frech sein dürfen ... So also fühlt es sich an, wenn man stark ist und alle Angst vor mir haben!

In diesem Sinne, als Austoben vor der Zeit der Besinnung auf das Leiden und Sterben von Jesus, wurde dieses Thema in diese Ausgabe von KLG aufgenommen.

Methode

Zum Einstieg wird ein kurzes Anspiel mit einfachen Stabpuppen (Bastelanleitung siehe unten) aufgeführt, das die unterschiedlichen Gefühle *Fröhlichkeit* – *Trauer* aufgreift.

In der Geschichte wird diese Polarität *Fröhlichkeit* – *Trauer* noch einmal aufgegriffen und auf das Leben von Jesus bezogen. Der Zusammenhang mit der bevorstehenden Fastenzeit wird so verdeutlicht.

Die Eltern sollten im Vorfeld (durch Gespräch oder Handzettel) dazu eingeladen werden, ihre Kinder sich für diesen Kindergottesdienst verkleiden zu lassen. Gleichzeitig können die Eltern dafür sensibilisiert werden, ein Kostüm für ihr Kind zu wählen, das anderen Kindern keine Angst

macht und ein christliches Wertesystem widerspiegelt. (Auf Hexe, Teufel und Ähnliches – auch Vollmasken und Waffen – sollte verzichtet werden.)

Es wird sicher auch Kinder geben, die sich nicht verkleiden wollen – das ist okay! Je mehr man auf die Kinder einredet, desto mehr verschließen sie sich. Oft haben diese Kinder einfach nur Freude an den Kostümen der anderen und an den Spielen und fühlen sich auch als Beobachter wohl!

Im Eingangsbereich wird eine Kiste mit Hüten, Tüchern, Kleidern, Westen und anderen Verkleidungssachen bereitgestellt. So können sich Kinder, die ohne Kostüm kamen, noch verkleiden, wenn sie es möchten.

Auch die Mitarbeiter sollten sich ein wenig verkleiden – wenigstens ein lustiger Hut oder ein schönes Ballkleid wären wünschenswert! Sicherlich ist es hilfreich, wenn bei diesem Fest mehr Mitarbeiter anwesend sind als sonst.

Bastelanleitung Stabpuppen

Aus einem Katalog oder einer Zeitung werden zwei etwa gleich große Fotos von je einem Kind ausgeschnitten – wenn möglich eins, das fröhlich guckt und eins, das traurig oder eher nachdenklich aussieht. Die Fotos werden auf Pappe aufgeklebt und nochmals nachgeschnitten. An die Rückseite wird mit Klebeband je nach Größe der Figur ein Schaschlikspieß oder ein größerer Stab/Ast geklebt – fertig ist die Stabpuppe!

Einstieg

Stabpuppe Paul tritt auf. Am besten setzen sich die Mitarbeiter dazu auf dem Boden hinter einen Tisch, der auf die Seite gekippt wurde oder auf dem eine Decke liegt, so dass man sie nicht sieht. So können sie auch unbemerkt den Text ablesen.

Paul: „Ach, ich bin ja soooo glücklich! Endlich hab ich es! Mein neues Fahrrad! Ich hab schon ganz lange darauf gespart! Seit gestern steht es bei mir zu Hause! Toll! Blau mit silberner Schrift – einfach genial!“

Stabpuppe Mara tritt auf.

Paul: „He, Mara! Was ist denn mit dir los? Hast du im Kindergarten Ärger gehabt? Oder zu Hause?“

Mara: „Nee. Mein Hase ist heute Nacht gestorben. Er lag heute früh regungslos in seinem Stall. Ich bin richtig traurig. Er war wie ein lebendiges Kuscheltier. Ihm konnte ich immer erzählen, wie es mir ging. Und jetzt ist er tot. Ich hab ihn in meinem Garten begraben.“

Paul: „Das tut mir leid. Da wollte ich dir gerade erzählen, wie ich mich freue, dass ich endlich mein Fahrrad bekommen habe, von dem ich dir schon so lange erzählt hab! Aber wenn du so traurig bist, dann kann ich mich gar nicht mehr so richtig freuen.“

Mara: „Doch, du darfst dich doch freuen! Irgendwann kann ich mich auch wieder freuen. Aber jetzt bin ich einfach traurig. Es gibt Zeiten, da freut man sich, und Zeiten, da ist man traurig. Zum Glück vergeht die Traurigkeit auch wieder.“

Stabfiguren treten ab.

Geschichte

Kennt ihr das auch? An manchen Tagen, da kann man vor Freude tanzen, so wie Paul. Warum war der so froh? *(Kinder antworten lassen.)*

Und es gibt Tage, da passiert etwas Trauriges und man muss weinen, so wie Mara.

Heute soll bei uns ein Fest sein, an dem wir alle fröhlich sind. Gott hat es uns geschenkt, dass wir Freude fühlen dürfen und lachen können. Aber er hat es auch gemacht, dass wir weinen können, wenn wir traurig sind. Durch das Weinen können wir die Traurigkeit rauslassen. Beides hat uns Gott geschenkt.

Auch Jesus hat das erlebt. Er hat viel Freude in seinem Leben gehabt. Jesus hat Feste gefeiert. Er war auf Hochzeiten, er hat mit seinen Freunden fröhlich gegessen und sicher auch viel gelacht.

Aber auch bei Jesus gab es eine Zeit, die ihn sehr traurig machte, die schwer war für ihn. Eine Zeit, als manche Menschen ganz gemein waren zu Jesus, wo sie ihm wehtaten und ihn auslachten. Das ist die Geschichte von Ostern. Bald denken wir im Gottesdienst von den Großen und auch hier im Kindergottesdienst wieder an diese traurige Zeit im Leben von Jesus.

Da werden wir auch im Kindergottesdienst nachdenklicher sein. Manchmal sind wir vielleicht sogar richtig traurig über das, was Jesus erleben musste. Aber bevor wir an diese traurige Zeit denken, können wir noch mal so richtig fröhlich sein. Wir dürfen feiern. Wir dürfen uns verkleiden. Wir dürfen lachen. Weil Gott uns so viel Grund zum Fröhlichsein gibt. Dafür wollen wir jetzt danken.

Danke, Jesus, dass wir lachen können. Danke, dass wir weinen können. Beides hast du gemacht. Beides kennst du. Bevor wir wieder an die schwere Zeit in deinem Leben denken und mit dir traurig sind, wollen wir heute hier feiern. Schenke uns ein fröhliches Fest! Amen.

Ich freu mich jetzt auf eine lustige Faschingsfeier mit euch!

Kreativ-Bausteine

Modenschau

Um die Kostüme wertzuschätzen, gibt es jetzt Gelegenheit, sie richtig zu zeigen. Dafür eignet sich eine kleine Modenschau. Die Kinder stehen im Kreis und alle singen auf die Melodie von: „Und wer im Januar Geburtstag hat“: „Und wer heute eine Prinzessin ist, tritt ein, tritt ein, tritt ein. Der mache im Kreis einen tiefen Knicks, recht tief, recht tief, recht fein. //:Prinzessinnen, dreht euch! Prinzessinnen, dreht euch! Macht hop-sa-sa-sa!://

Alle Kinder, die das entsprechende Kostüm tragen, treten in den Kreis und tanzen. Die Strophen werden an die Kostüme der Kinder angepasst.

Quatschlieder

Spaß macht es den Kindern, lustige Lieder zu singen, die man sonst nicht unbedingt im Kindergottesdienst singt, zum Beispiel: „Die Affenbande“, „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“, „Das Auto von Lucio, das hat ein Loch im Reifen“, „Jetzt fahr'n wir über'n See, über'n See!“

Die sich nun anschließenden Vorschläge können als Stationenbetrieb durchgeführt werden: Es gibt mehrere Angebote, aus denen die Kinder frei wählen können. Jedes Kind hat Zeit, das zu tun, was es gerne möchte, und zum Schluss gibt es einen gemeinsamen Abschluss. Man kann die Angebote aber auch nacheinander und für alle gemeinsam planen. Vor allem für kleine Gruppen und wenn viele 3-Jährige dabei sind, empfiehlt es sich, die Spiele nacheinander gemeinsam zu spielen.

Bastel-Tipp

Milchringe

- > für jedes Kind 1 Plastikverschluss (unter Schraubverschluss) einer Milchpackung
- > Heißkleber oder Bastelleim
- > Perlen, Glitzersteine, Muscheln ... alles, was man finden kann, das glitzert und glänzt

Die größere Fläche des Milchrings wird mit Leim bestrichen. Wird Heißkleber verwendet, so muss einen Augenblick abgewartet werden, bis der Kleber etwas abgekühlt ist. Die Kinder bestücken den Verschluss nun mit Perlen, Glitzersteinen etc. So entsteht ein schicker, glitzernder Fingerring.

Spiele

Gold sieben

- > Wanne mit Sand
- > Siebe
- > kleine, mit Goldfarbe besprühte Steine

In den Sand werden die Goldsteine gemischt. Das sollte schon vor dem Kindergottesdienst geschehen. Die Kinder können nun die Goldnuggets aus dem Sand heraus sieben.

Schubkarren - Wettlauf

- > 2 Kinderschubkarren
- > 2 große Kuscheltiere
- > 1 Wettlaufstrecke mit Start und Ziel – eventuell mit Hindernissen (Slalom – Wippe – etwas zum Durchkriechen)

In jede Schubkarre wird ein Kuscheltier gesetzt. Nun geht es um die Wette los durch den Parcours. Wer als Erster im Ziel ist, hat gewonnen.

Gummistiefelweitwurf

- > 2 Erwachsenen-Gummistiefel
- > Kennzeichnung für Startlinie (Klebeband auf den Boden kleben)

Immer zwei Kinder können gegeneinander spielen. Jedes Kind zieht sich einen (viel zu großen) Gummistiefel an und versucht diesen mit Schwung weit weg vom Fuß zu schleudern. Gewonnen hat, wessen Stiefel am weitesten flog.

Es ist natürlich auch möglich, die Gummistiefel mit der Hand zu werfen, doch dann braucht man einen geeigneten Platz für diese Aktion, weil sie sicherlich weiter fliegen werden – vielleicht im Flur?

Aktion

Fastnachtsessen

- > Tischdeko: Luftschlangen, bunte Servietten, bunte Becher
- > Saft oder andere Getränke
- > Krapfen / Berliner / Pfannkuchen / Kreppel (je nachdem, wie dieses Gebäck regional heißt)

Zu einem Fest gehört auch ein Festessen. Man kann es gemeinsam – auch als Abschluss – einnehmen, oder als offenes Angebot, zu dem jedes Kind kommen kann, wie es Hunger und Durst hat.

Abschluss

Zum Abschluss versammeln sich noch einmal alle Kinder und singen gemeinsam ein Bewegungs- oder Segenslied, zum Beispiel:

- > "Winke, winke, winke" (Sabine Wiediger), Nr. 102
- > "Segne und behüte" (Susanna Lange), Nr. 80

aus dem Liederbuch "Kleine Leute – Großer Gott" (Infos im Heft siehe Seite 7)

Wenn das letzte Lied gesungen wurde, kann der Bonbon-Mann in den Raum kommen!

Erlebnis

Bonbon-Mann

- > alter Arbeitskittel oder Hemd mit vielen aufgenähten Bonbons (leicht abzureißen für Kinder)
- > jemand, der ausdauernd rennen kann und den Kittel anzieht

Der Bonbonmann rennt durch den Raum. Die Kinder dürfen hinterher rennen und sich die Bonbons erhaschen.